

Gefahr zu thun sei. Hierbei thaten nun zwar die Städte Budissin, Zittau, Löbau und Kamenz, weil sie von andern viel gelitten und keine Hülfe vor sich sahen, den Vorschlag, daß man mit den Feinden lieber auf gewisse Bedingungen einen Frieden eingehen solle; allein man konnte darüber nicht eins werden und indessen kamen die Feinde dem Lande immer näher.

Diejenigen, die bisher in Schlessen unter Prokops des Größeren Anführung gestanden, waren die ersten, die sich dem Lande näherten und über das schlesische Gebirge herauskamen. Sie zogen von Hirschberg gegen Greifenberg zu, von da weiter nach Tschochau, ferner bei Lauban vorüber nach Schreibersdorf, und endlich nach Ludwigsdorf gegen Görlitz, mit der Bedrohung, von daher diese Stadt anzugreifen. Dieses geschah am Montage nach Allermannenfastnachten oder nach Invocavit, damals den 19. Februar, als Paul Rinkengießer Bürgermeister zu Görlitz war. Sie trafen aber auch dieses Mal die Görlitzer nicht unvorbereitet an. Man hatte seit vorigem Ueberfall wieder neue Bollwerke, und zwar eines auf der Mühle und das andere auf der Reißbadestube errichtet. Mit Abbrechung der gefährlichen Häuser war man gleichfalls fortgefahren und es wurde dabei sogar der Sakristei bei der Nikolaikirche nicht geschont. Selbst die Frauenkirche wurde unterfahren, um solche im Fall der Noth vollends abzubrechen. Auf allen Bollwerken, wie auch auf der Walkmühle, standen große Steinbüchsen, um damit die Feinde zu empfangen, wenn sie der Stadt näher kämen. Diese aber zu regieren, wurden drei Büchsenmeister zugleich gehalten. Das Hauptkommando in der Stadt übernahm wieder der von Budissin gekommene Herr Thymo v. Kolditz, und auf sein Verlangen war auch wieder der Adel des Landes mit einer Menge Landvolf in die Stadt zu ihm gerückt. Man hatte sich überdieses seit wenigen Wochen mit einer neuen Anzahl adelicher Söldner versehen, die der Stadt theils zu Pferde, theils zu Fuße dienten. Unter solchen waren jetzt Heinze v. Kotwitz, Hans v. Wurm, Bernd v. Uchtritz, Friedrich v. Gzezewitz, Kentsch v. Budissin, Siegmund v. d. Keyne, Friedr. Schof, Kaspar v. Gersdorf, Vinzenz Heller, Heinze Gebelzig, Mikl. v. Dyher, Hans v. Rimpfisch, Hans v.